

Bewegtes Sitzen : Bürostühle

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

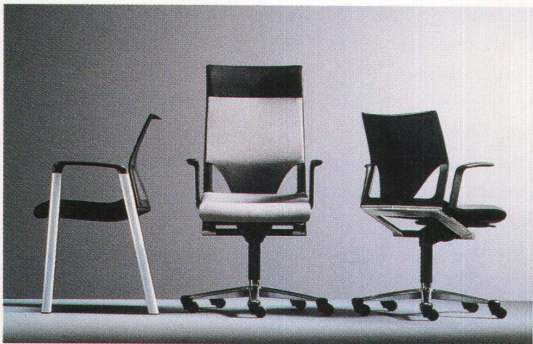
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bewegtes Sitzen



«Modus» von der Firma Wilkhahn hat einen bespannten Rahmen als rechteckige Rückenlehne

Wir sitzen beim Essen im Restaurant, zuhause vor dem Fernseher, im Tram, Auto oder Bus und mindestens acht Stunden täglich im Büro. Deshalb sollte man gerade beim Bürodrehstuhl auf Material und Sitzkomfort achten.

Mein Bürostuhl und ich sind seit zwei Jahren ein Team. Er stützt meinen Rücken bei der Schreibarbeit am Computer, folgt meinen Bewegungen und rollt mich von einer Ecke zur anderen. Dieser Stuhl begleitet mich durch den Tag und sorgt dafür, dass ich abends nicht von Rückenschmerzen geplagt werde. Für viele andere

auch heisst Büroarbeit sitzen vor Schreibmaschine oder PC. Wer so viel sitzen muss, leidet oft unter Rückenschmerzen, Muskelverspannungen, Durchblutungs- und Stoffwechselstörungen. Deshalb braucht man im Büro Stühle, die beweglich sind, die in jeder Position stützen, die Sitz- und Rückenneigung automatisch ändern und bei jeder Bewegung Muskeln und Sehnen brauchen.

Rückenschonend

Die Möbelfirma Girsberger in Bützberg hat an der Orbit '95 einen neuen Stuhl vorgestellt. Die Federung an Sitz und Rücken stellt sich automa-

tisch auf Körpergewichte zwischen 40 und 130 kg ein. Damit eignet er sich für nahezu jede Benutzerin und jeden Benutzer. Durch die drei Drehpunkte folgen Sitz und Rücken des «Contact» gleichzeitig jeder Körperbewegung. Auf diese Art stützt er in jeder Position den Rücken ab, was die Wirbelsäule entlastet und Schäden vorbeugt. Die Drehpunkte werden als Unterscheidungsmerkmal zu anderen Fabrikaten gestalterisch hervorgehoben. Armlehnen und die Halterung des Rückenteils sind geschwungen und aus massivem Material.

Rezyklierbar

Ökologisches Design wird zu einem gestalterischen Grundsatz. Wie das in ein Produkt umzusetzen ist, zeigt der deutsche Sitzmöbelhersteller Grammer aus Amberg. Unter dem Namen «Natura» hat die Firma eine Stuhlserie auf den Markt gebracht, deren Modelle aus möglichst wenig Materialien hergestellt werden. Wird der Stuhl einmal nicht mehr gebraucht, so nimmt in die Fabrik gratis zurück. Die Sitzmöbel bestehen aus Holz, Zellstoff, Stahl, Aluminium, Polypropylen, FCKW-freiem PU-Schaum, Gummihaar, Stoff und Leder (ohne

Chemikalien gefärbt und gegerbt). Holzteile werden naturbelassen oder mit Leinöl lasiert. Anstatt zu verkleben, halten die Einzelteile durch Steck- und Schraubverbindungen, so dass die Stühle sortenrein zerlegbar sind. Die einzelnen Elemente werden nicht einfach zurückgenommen und dann geschreddert und zu Parkbänken gepresst, sondern fließen in einen Kreislauf und werden wieder neue Stühle. 90 Prozent der Materialien der Naturamöbel werden wiederverwertet oder wiederverwendet. Die restlichen 10 Prozent wandern auf den Kompost. Die Grammer-Stühle gibt's in der Schweiz bei der Möbelfabrik Linth in Kaltbrunn.

Nicht ermüdend

Klaus Franck und Werner Sauer vom Designatelier Wiege haben für die Firma Wilkhahn in Bad Münde bei Hannover den Stuhl «Modus» entworfen. Ein straffes Polster ist ermüdungsfreier als ein weiches Kissen. Diese Erfahrung wurde für «Modus» umgesetzt: Die Rückenlehne besteht aus einem flexiblen, leicht federnden Rahmen aus schwarzen Polyamidgewebe und einer Polsterauflage aus Schaf-

Sitz und Rücken von «Contact» stellen sich automatisch auf Körpergewichte ein



Die Firma Grammer nimmt ihre Stuhlserie «Natura» kostenlos zurück

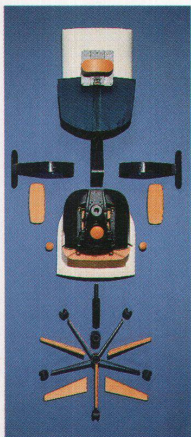


Die Armlehne von «T-Chair» lässt sich in Höhe, Breite und Winkel regulieren



wollvlies. Die Armlehnen sind aus schwarzem, glasfaserverstärktem Polypropylen. Die Sitzfläche hat einen zur Rückenlehne hin ansteigenden Sitzkeil, der das Becken stützt und eine aufrechte Sitzhaltung fördert. Die Sitzfläche lässt sich dank einer Synchronmechanik nach hinten neigen. Das Gestell ist aus Aluminiumguss.

Rund 96 Prozent der Bauteile werden wiederverwertet oder wiederverwendet



Bildschirmtauglich

Auffallend am «T-Chair» ist die Armlehne – eine Armstütze, die sich in Höhe, Breite und Winkel regulieren lässt. Dadurch können die Arme auf richtiger Höhe abgestützt werden, dies ist vor allem bei Computerarbeitsplätzen wichtig. Bei der tischorientierten Arbeit senkt sich die Sitzfläche im vorderen Bereich ab und richtet die Wirbelsäule automatisch auf. Beim Fussgestell kann man wählen: Stahlrohr und Kunststoff, Vollkunststoff oder Aluminium poliert oder verchromt. Die Kunststoffe sind rezyklierfähig, und der Stuhl ist leicht demontierbar. Entworfen haben den «T-Chair» Antonio Citterio und Glen Oliver Löw für die Firma Vitra in Birsfelden.

Lochblech-Blende

Auch bei der Stuhlserie 34 von der Firma Giroflex aus Koblenz sind die Armlehnen speziell. Da sie offen sind, das heisst nur seitlich an der Rückenlehne befestigt, lassen sie Beinfreiheit

und gehen bei jeder Bewegung der Rückenlehne mit. Sitz und Rückenlehne sind durch ein Lochblech miteinander verbunden. Dieses Blenden-Element kann auch aus Holz, Leder oder Stoff hergestellt werden. Zudem lassen sich hier der Firmenschriftzug oder die Farben des Unternehmens anbringen.

Nadia Steinmann

Die offenen Armlehnen der Stuhlserie 34 von Giroflex lassen viel Beinfreiheit

